

## INHALT

Vorbemerkung . . . . .	VII
Methodische Vorbesinnung und Ziel der Untersuchung . . . . .	1

### Erster Teil

Die Bedeutung der *untriuwe* in der satirischen Gestalt des *Reinhart Fuchs*

Forschungsergebnisse und eigene Fragestellung . . . . .	27
A. Die Verwendung der <i>untriuwe</i> in hoch- und späthöfischen Dichtungen . . . . .	35
✗ — I. Die Verwendung der <i>untriuwe</i> und ihrer Nachbarbegriffe im <i>Reinhart Fuchs</i> . . . . .	35
II. Die Verwendung der <i>untriuwe</i> in Lehrdichtung und Epik . . . . .	40
B. Die <i>untriuwe</i> als Thema und Kompositionsprinzip . . . . .	48
I. Das Listgeschehen als Grundlage der Handlung . . . . .	48
? -1. Die Auffassung der List und ihre Durchsetzung im gesamten Geschehen . . . . .	48
-2. Die Funktion der Vorausdeutungen . . . . .	52
3. Der knappe Erzählstil und das Schema der Listhandlung . . . . .	56
II. Das Verhältnis von <i>untriuwe</i> und <i>nôt</i> in der Konstellation der Figuren . . . . .	63
? 1. Die Darstellung der <i>nôt</i> in den ersten Abenteuern . . . . .	63
m 2. Isengrins <i>nôt</i> : Das Verhältnis von <i>untriuwe</i> und Torheit . . . . .	67
3. Vrevels <i>nôt</i> : Das Verhältnis von <i>untriuwe</i> und Schuld . . . . .	72
- 4. Die Figur des <i>ungetriuwen</i> Reinhart . . . . .	80
C. Die Funktion der <i>untriuwe</i> in der satirischen Darstellung . . . . .	86
I. Der Sinn des Prologs und die Funktion der eingeschobenen Lehren . . . . .	86
II. Die Funktion von Ironie und Parodie in der satirischen Darstellung . . . . .	94
— III. Der satirische Sinn des <i>Reinhart Fuchs</i> . . . . .	103

## Zweiter Teil

### Die Bedeutung der *triuwe* in der Legendengestalt des *Engelhard*

Forschungsergebnisse und eigene Fragestellung . . . . .	113
A. Die Verwendung der <i>triuwe</i> in hoch- und späthöfischen Dichtungen . . . . .	121
I. Die Verwendung der <i>triuwe</i> in Lehrdichtung und Epik . . . . .	121
II. Die Verwendung der <i>triuwe</i> im <i>Engelhard</i> . . . . .	126
B. Die <i>triuwe</i> als Thema und Kompositionsprinzip . . . . .	135
I. Die Probe als Grundlage der Handlung . . . . .	135
1. Die Probe als kompositorische Einheit . . . . .	135
2. Die Verinnerlichung der Probehandlung im Verhältnis zur <i>Amicus et Amelius</i> -Legende . . . . .	143
II. Die Verwandlung der traditionellen Motive . . . . .	148
1. Das Gleichheitsmotiv als Eingang der Erzählung . . . . .	148
2. Der Zusammenhang von Minneszenen und Schuldproblem in der ersten Probehandlung . . . . .	153
3. Die Zuspitzung des <i>leides</i> und seine Überwindung im Wun- der in der zweiten Probehandlung . . . . .	163
C. Die Funktion der <i>triuwe</i> in der Legendengestalt . . . . .	171
I. Der Gedanke der <i>imitatio</i> im Prolog . . . . .	171
II. Die innere Kausalität und die andachtsmäßige Verdichtung des Erzähltons . . . . .	179
III. Die Legendengestalt des <i>Engelhard</i> . . . . .	195
Quellen und Literatur . . . . .	202
1. Abkürzungen . . . . .	202
2. Quellen . . . . .	203
3. Literatur . . . . .	204
Autorenregister . . . . .	212